

Erstblatt täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.  
Abonnementpreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark (20 Sgr.)  
Ausgabe- u. Annahmestellen für Inserate und Abonnement: H. Raumann, Cigarrenh., Leipzigerstr. 77. D. Flug. Papierh., Steinböden 10. M. Danneberg, Weißstraße 67.

# Halle'sches Tageblatt.

Siebentundsechzigster Jahrgang.

Amtl. Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition  
Waisenhaus-Buchdruckerei.  
Inserentenpreis für die vierstellige Zeile oder deren Raum 15 N.-Pfg.  
Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate bis 9 Uhr Vormittags frühestens werden Tags zuvor erbeten.  
Inserate befrachten sämtliche Annoncen-Bureau.

N 243.

Mittwoch, den 18. October.

1876.

## Zur Tagesgeschichte.

### Die Gruppierung der Mächte.

Kaiser, als man erwartet, ist die Entscheidung gefallen: Rußland hat die Waffensstillstands-Vorschläge der Türkei zurückgewiesen. Gleichzeitig ist eine andere bedeutungsvolle Thatfache zu konstatieren. Als vor Wochen die Forderungen der Reformen der Mächte dahin beantwortet, daß sie allen Provinzen des Reiches ein ausgebreitetes Maß von Selbstverwaltung gewähren wolle, erklärten alle Mächte dies für unannehmbar. Sie bestanden darauf, daß die Forderungen sich in einem Protokoll verflüchtigen, die verlangten Reformen in ihren provisorischen Nordprovinzen durchzuführen. Der Duan lehnte diese Zustimmung mit Entschiedenheit ab, ließ aber einen Verfassungs-Entwurf ausarbeiten, der ausgebreitete Garantien gegen die Wiederkehr der Mißwirtschaft bietet, und überreichte das Laborat dem diplomatischen Korps in Pera. Die Türkei hat damit nichts mehr gethan, als was sie sich schon vor Wochen bereit erklärte. Aber während damals die Mächte ohne Ausnahme ihre Propositionen als ungenügend zurückwiesen, findet der „Moniteur“ das Reform-Programm des türkischen Ministerrates für höchst beachtenswert und einer „wohlwollenden“ Prüfung wert. Das Organ des Herzogs von Océanes findet weiter die Waffensstillstands-Bedingungen der Forderung sehr billig. Das muß unumkehrbar überraschen, als auch andere dem französischen Auswärtigen Amte nahe stehende Organe in den letzten Tagen eine der Türkei günstige Sprache führen.

Die französische Regierung hat sich seit dem Ausbruch der orientalischen Wirren einer großen Zurückhaltung befleißigt. Mit Klugheit hat sie die Mächte bemüht, den Glauben nicht aufkommen zu lassen, als ergreife er für irgendwelche Interessen Partei. Am liebsten war ihm zu Munde, wenn er sich einem Gesamtgericht Europas anschließen konnte. Denn so war er der Befürchtung los, als könnte er bei irgend einem kabinete Anstoß erliegen. Was mochte man dem vorwärtigen Océanes veranlassen haben, aus seiner Reserve herauszutreten? Die Sprache des „Moniteur“ rückt die Eventualität einer englisch-französischen Allianz sehr nahe und die künftige Gruppierung der Mächte läßt sich deutlich erkennen. Seit dem Bruch der Friebe hat sich die französische Staatskunst in dem Bemühen erschöpfte, Rußland von der engen Verbindung mit Deutschland zurückzubringen und es zur Allianz mit Frankreich hinüberzuleiten. Die leidenschaftlichen und maßlosen Ausfälle, in denen sich die Petersburger Blätter während des deutsch-französischen Krieges gegen Deutschland ergingen, ließen in Versailles die Hoffnung aufkommen, es werde gelingen, die deutsch-russische Entente zu sprengen und an ihre Stelle die französisch-russische

Allyanz zu setzen. Aber vergebens überbot man sich in Versailles in Liebeshörigkeiten gegen den Petersburger Hof, vergebens wurden die politischen Engländer ausgewiesen. Der Duc Océanes hartete und hartete, aber im Winterpalast blieb man taub gegen alle Anerbietungen der französischen Regierung. Kaiser Alexander wollte von seinem „prächtigen Dintel“ nicht lassen. Die unsicheren Verfassungsjahre Frankreichs sprachen von einer engeren Verbindung mit demselben ab. Um nicht Frankreich vollständig zu isolieren, mußte sich Océanes nach anderen Freunden umsehen. Lange sträubte man sich in Versailles, die von England angebotene Hand zu ergreifen. Das Bündnis mit Rußland war die Voraussetzung eines jeden Revanchekrieges, und dieser läßt Hoffnung entsetzt man sehr schwer. Wenn nun trotzdem die französische Regierung, wie es scheint, es für nötig findet, aus ihrer bisherigen Reserve hervorzutreten, so mag das als Beweis mehr gelten, wie nahe die Dinge im Orient der Entscheidung sind.

Frankreich an der Seite Englands würde sehr wesentlich die politische Konstellation verändern, unter welcher Rußland vor Jahr und Tag zur Lösung der Orientfrage schritt. In Petersburg rechnete man darauf, daß England auf seine eigenen Kräfte angewiesen, kaum wagen werde, mit den Waffen in der Hand einem Auentatsversuche gegen die Türkei sich zu widersetzen. In London empfand man auch schmerzlich die Apasie Frankreichs. Zu wiederholten Malen war in englischen Blättern zu lesen, daß wenn nur das Kabinet von St. James in irgend einer kontinentalen Macht einen Rückhalt hätte, daselbst in der Bekämpfung Rußlands selbst vor den äußersten Konsequenzen nicht zurückschrecken würde. Daraus mag man die Tragweite einer Annäherung Frankreichs an England ermessen. Man wird auf den Drei-Kaiser-Bund hinweisen, der den Westmächten ein genügendes Paroli zu bieten vermöchte. Aber das Drei-Kaiser-Bündnis existiert nur noch in den Spalten der offiziellen Organe, und das auch nur, wenn sie bei guter Laune sind.

Die türkischen Staatsmänner können mit dem Erfolge ihres jüngsten Schachzuges vollkommen zufrieden sein. Rußland ist genötigt, offen Farbe zu bekennen, und hat es bereits auch gethan. England, dem an Frankreich ein Verfeindeter zu erwachen scheint, hat seine frühere Aktionskraft wieder erlangt, und wie wir aus dem Munde des Lord Wololaten vernommen, ist das Tory-Kabinet entschlossen, zum Schwerte zu greifen, falls der Angriff der Türkerie ist. Dem Petersburger Hofe bleibt die Bundesgenossenschaft Stakens übrig. Aber vielleicht wird diese Drohung dazu beitragen, das schwankende Wiener Kabinet definitiv auf die Seite Englands hinüberzuleiten. Deutschland dürfte in dem für Rußland günstigen Falle eine für dasselbe wohlwollende

Neutralität beobachten, keineswegs aber wird das deutsche Volk verurteilt sein, sein Blut für die Erweiterung der moskowitzischen Machtsphäre zu verströmen. Fürst Bismarck treibt keine Kabinettpolitik. (D. 3.)

## Zu den Wahlen.

**Nürnberg, 13. October.** Gestern Abend candidirte Herr Dr. Richter aus Halle im höchsten Schützenhause vor einer sehr zahlreich besetzten Urwählerversammlung. Nachdem er seinen politischen Standpunkt in längerem, beifällig aufgenommenen Vortrage dargelegt hatte, gab er schließlich die ausdrückliche Erklärung ab, daß er nach einer eventuellen Wahl in das Abgeordnetenhaus sich der national-liberalen Partei anschließen würde. Sollte in der nächsten Legislaturperiode innerhalb dieser Fraktion eine Spaltung sich vollziehen, was für vorläufig nicht zu erwarten ließe, so würde er es für seine ausdrückliche Pflicht halten, vor seinen Wählern zu erscheinen, ihre Ansicht zu hören und sein Verbleiben im Hause von einer weiteren Uebereinstimmung zwischen seinen Wählern und sich abhängig zu machen. Hiernach beschloß die Versammlung fast einstimmig, nur solche Wahlmänner zu unterstützen, welche für Dr. Richter einzutreten entschlossen seien.

Berlin, den 16. October.

— Der Kaiser wird am 21. hier zurück erwartet. Wenige Tage darauf wird auch Fürst Bismarck hier eintreffen.

— Die „Revue“ „Gazette de France“ kommt in einem Artikel über die Parteibewegung in Deutschland zu folgendem Schlusse:

Das Programm der neuen (deutschen) konservativen Partei ist hinsichtlich der religiösen Fragen, die man sieht, dem der Katholiken das Centrum gerade entgegen. Auch bereiten sich die Katholiken zum Kampfe. In den reichlichen Beweisen ist ihr Erfolg gesichert, und das Centrum wird hauptsächlich bei den nächsten Wahlen die Zahl der unwählbaren Abgeordneten sich vermehren sehen, welche zu Berlin die Sache der kirchlichen Freiheit verteidigt haben.“

**Breslau, 16. October.** Zu den hier gestern viernten Versammlungen der deutschen Gewerbetreuer (Hirsch-Dunker) sind 23 Delegierte in Vertretung von 14 Gewerks- und 350 Ortsvereinen mit 20,000 Mitgliedern aus den verschiedensten Theilen Deutschlands sowie zahlreiche Ehrengäste erschienen. Der Jahresbericht des in Folge von Krankheit abwesenden Anwalts Dr. Max Hirsch konstatirt vielfache und bedeutende Erfolge der Organisation, besonders durch Erringung eines annehmbaren Hilfsleistungsgesetzes und der jedoch erfolglosen gegenseitigen Anerkennung der nationalen Gewerbetreuerkongresse

## Ein Familiendrama.

Erzählung von Levin Schücking.

(Fortsetzung.)

10) Frau Karstein's Auge lag mit halbgeschlossenen Lidern beobachtend auf ihrer Schwester. Diese zog nach einigen gleichgültigen Worten eine Arbeit hervor, auf welche sie das Gesicht bogte.

„Um, mein treuer liebevoller Gatte ist nach Köln gereist — wohl in den Angelegenheiten einer gewissen jungen Dame!“ sagte nach einer summen Pause Frau Karstein. „Du wirst Dich langweilen bei uns heute Abend, Marie.“ Bei den ersten so bedeutungsvoll ironisch gesprochenen Worten ihrer Schwester war Marie zusammengeknut und hatte das plötzlich tief erblickende Gesicht erhoben. Mit einem wahren Schreckensschlotter farrte sie ihre Schwester an. Was sie denn bereits um Alles?

Ach nein — Marie atmete beruhigt auf, als Frau Karstein weiter sprach:

„Um, Du brauchst nicht so zu erschrecken! Wenn keine Galanterien für Dich so weit gehen, so mache ich auch ja keine Vorwürfe — ich wollte Dir ja nur zeigen, daß ich weiß, was hinter meinem Rücken vorgeht. Wenn ihr nächstens vor dem Hauje die Straße mit Stroh beschütten laßt, unter dem Vorwand, daß mich das Wagengetöse quäle, so weiß ich recht gut, daß es nur geschieht, damit ich den Hufschlag eurer Pferde nicht höre, wenn ihr zusammen ausreist. Ihr könnt deshalb alle Konzeiven in Zukunft unterlassen — ich werde euch nicht hindern, Marie, gewiß nicht. Mein Gott, ich ergehe mich ja in Alles, ich verlange ja nichts mehr als ein wenig Ruhe.“

Frau Karstein sprach mit steigender Bitterkeit noch lange so weiter. Mariens Erblichkeit war ja eine so verzerrte selbtsinnige gewesen — wie hätte eine so arme trank Frau sich nicht die Gemüthe thun sollen, sich in den bittersten Ausdrücken Luft zu machen.

Marie jedoch hörte kaum auf ihre Worte und noch weiter suchte sie ihr Gerde zu unterbrechen und sich zu verteidigen. Sie atmete nur froh darüber auf, daß der

Schrecken, in den ihrer Schwester erste Worte sie versetzt, ein so unbedingter gewesen! —

Die nächsten Tage vergingen — am vierten fehrte Karstein von seiner Züge zurück.

Marie suchte in seinen Zügen zu lesen — diese waren von einer tiefen Trauer begehrt; es lag kein Ausdruck lebensschafflicher Erregung und inneren Kampfes darauf, sondern nur eines tief am Herzen nagenden Kummers, der mit Fingernatur und ohne Kraft getragen wird. Und dann, nach den ersten flüchtigen Begrüßungen sah sie ihn selten wieder und kam je allein. Er schien in ganz merkwürdiger Weise von seinen Geschäften in Anspruch genommen; er war kaum noch auf halbe Stunden im Familienkreise und dann zerstreut und in sich versunken, wenn er nicht, wie gestillt sich aufraffend, eine plötzliche Lebhaftigkeit und Gesprächigkeit an den Tag legte; und dann bald nachher war er verschwunden. Er hatte sein Arbeitszimmer aufgeschlocht, aber war gegangen, um im Waarenhause Anordnungen zu treffen, wie es hieß, oder um Geschäfte fremde anzuhängen; es war merkwürdig, wie oft er jetzt ausging und ihm Dinge, um die er sich früher nicht gekümmert, zu wichtigen Angelegenheiten geworden. Marie durchschaute bald, daß es sich bei dem Allen nur um ein Bedürfnis, aus dem Hause fortzukommen und allein zu sein, handelte, und ebens bald sah sie ein, daß ein Bemühen, sein Vertrauen zu gewinnen, für sie ganz vergeblich sein würde.

Ihr selbst verklärten sich die Tage und die Stunden darüber. Zwischen den grambelebenden, von irgend einer schweren Gewissenslast gepeinigten Schwager und die ewig unzufriedene, verbitrerte, in bösen Vorurteilen sich ergreifende Schwester gestellt, blieb ihr nichts übrig, als sich in ihre Trübsal zu flüchten. Und wenn diese fähler meist im Idealen sehr romantischer und glänzender Bilder einer höchst idealen Zukunft befanden und sie auf alle Höhen des Lebens trugen, so wichen sie jetzt allmählich dem, was der Druck ihrer Gegenwart in ihrer Frauenlebe hervorrief: der Sehnsucht nach einem schließlichen Weilen, nach einem festen Lebensanhalt, nach einer Brust, der sie vertrauen und ihr inneres Leben ausschütten konnte. Wir brauchen nicht zu sagen, daß sie mehr und mehr an die Gestalt des Mannes dachte, der

sie liebte, und daß ihre Gedanken an ihre Zukunft zugleich eine viel bescheidene und anspruchslosere Natur bekamen, als sie früher gehabt.

Beslen kam nach wie vor zu ihrer Schwester; aber er hatte eine andere Stunde für seine Besuche gewählt; er kam nicht mehr an den Abenden, um dann mit der Familie den Thee zu nehmen; er kam jetzt regelmäßig in den Vormittagsstunden, wenn Marie ihre Klavierstunde nahm oder Besuche bei ihren Freundsinnen zu machen ging.

Bei einem dieser Ansätze, als sie eben die Haustreppe niederschritt, begegnete sie ihm. Sie nahm erschrocken wahr, wie bleich und verändert er ausah. Auch sah er stumm und wie um seine ganze Geistesgegenwart durch diese Begegnung gekommen zu ihr auf.

Betroffen und bewegt blieb sie stehen. Es war ein ungewisser Drang ihres Herzens, der sie die Hand ihm entgegenstrecken und die seine warm drücken ließ; und dann wie plötzlich befüßt über das, was sie gethan, eilte sie, den Schleier vor ihr Gesicht ziehend, eilig davon.

Beslen blieb stehen und blickte ihr mit einer Miene strahlenden Glückes nach. Dann umdüsterten sich seine Züge wieder, als er sich wandte, um tief aufatmend zu Frau Karstein hinaufzugehen.

6.

Einige Tage später sah Fräulein Klottbe im Zimmer ihrer Gelieterin an Fenler und setzte ihre scharfen Blicke auf die Näparbeit, an der sie sich befand und an der sie dann mit einer unwilligen Hast das eben Gemachte wieder aufrennnte. Frau Karstein hatte mehrere Gesprächschemata angeschlagen und nur auffallend lafonische Antworten bekommen. Endlich sagte sie bitter:

„Der Morgen wird Ihnen recht langweilig bei mir, Klottbe. Freilich, es ist ja auch ein so prächtiger Tag draußen, und da ist es eine schwere Aufgabe, bei einer armen kranken Frau, die nicht einmal ihre Fenster der frischen Luft öffnen darf, im Zimmer zu sitzen, statt draußen umherzuschwärmen, wie es jetzt wohl Marie thun wird und gewiß mein sehr treuer, liebender Gatte.“ — (Fortsetzung folgt.)

**Natbor**, 16. Oktober. Dem „Derichles Anzeiger“ zufolge wird Se. Majestät der Kaiser mit dem Kronprinzen am 9. November c. Abends 7 Uhr 20 Min. mittelst Extrazuges zu den großen Jagden in Pflz eintreffen. Am 10. und 11. November in den fürstlichen Forsten Jagd, am 12. Abreise der hohen Herrschaften.

**Wien**, 16. Oktober. Der König von Griechenland hat auch heute wieder mit dem Grafen Andrassy konferirt. Gutem Vernehmen nach hat Graf Andrassy dem Könige unter eingehender Erörterung der Orientpolitik eine friedliche Haltung Griechenlands dringlichst anempfohlen.

**Wien**, 16. Oktober. Die „Montagsrevue“ bespricht das Angebot der Porte, einen sechsmonatlichen Waffenstillstand anzunehmen. Wenn schon der Waffenstillstandstermin ein offenbar zu weit bemessener sei, so schließe doch der größere Zeitraum den kleineren in sich. Der Vorschlag vierte, nach Ansicht des Blattes, den Vortheil, Zwangsmittel gegenüber der Porte, wie Intervention, Intervention, Demonstration der Flotte, Abbruch der diplomatischen Beziehungen, auszuüben.

**Wien**, 16. Oktober. Ueber Rußlands Kriegserklärungen meldet der Berliner Correspondent der „Times“: „Die in Deutschland und Oesterreich wohlfühlenden dienstfähigen Russen haben Befehl erhalten, unverzüglich nach ihrer Heimath zurückzukehren. Das Geschwader der russischen Schwarze Meer-Dampfschiffahrt-Gesellschaft, die zwischen 1855 und 1870 für kontinentalen Dienst zwischen dem nördlichen und dem westlichen Gestaden des Schwarzen Meeres zu führen. Ein Detachement von Marine- und Artillerie-Offizieren ist von Kronstadt nach Nikolajew gesandt worden, um diese Schiffe zu equipiren und die Führung desselben zu übernehmen, sowie auch die Erichtung von Batterien in Kertsch, Dofeia und Prisch zu beaufsichtigen. In einigen westlichen Provinzen Rußlands wird die Reserve eingezogen und die Truppen werden nach der nördlichen und südlichen Grenze Galiciens dirigirt. In Rußisch-Polen befinden sich etwa 20,000 Mann Kavallerie aus dem Kriegsjahre. Rußische Freiwillige, Mönche, Nonnen, Doktoren, Telegraphenbeamte und andere für die Führung civiler und militärischer Geschäfte erforderliche Personen werden beständig nach Serbien gesandt. Rußische Agenten kaufen große Quantitäten Getreide in Rumänien auf. Die rumänischen Eisenbahnen bereiten sich für den Transport von Truppen vor, ob russische oder rumänische, bleibt abzuwarten.“

Von gutinformirter Seite wird gemeldet, daß der bereits erwähnte Brief Iheronajeff's dem Czaren an demselben Tage überreicht wurde, an dem die Waffenstillstands-Bedingungen der Porte bekannt geworden sind. Der Beschluß, die letzteren abzulehnen, war jedoch von dem Kaiser, welcher den Kaiser Alexander seit einigen Wochen in Koabia umgibt, schon gefaßt, bevor das Schreiben eintraf. Man legt auf dieses Moment in russischen Kreisen besonderen Werth, da man die Welt nicht glauben lassen will, daß die russischen Entschlüsse von Serbiens Bitten abhängen. Das Petersburger Cabinet verweist sämtliche Bedingungen der Porte und beharrt auf einem sechsmonatlichen Waffenstillstand, dessen specielle Bedingungen jedoch nicht von der Porte vorgeschlagen werden dürfen, sondern die Mächte zu vereinbaren haben.

Wie man aus Belgad meldet, werden dort in aller Stille ernstliche Vorbereitungen zur Königskronung getroffen.

**Wien**, 16. Oktober. Das hochoffizielle Fremdenblatt citirt aus einer neuen erschienenen Brochüre, die den Titel führt „Projekte zur Lösung der Orientfrage“ den Plan einer Theilung der Türkei zwischen Rußland, Griechenland und Oesterreich. Letzteres soll eventuell Bosnien, die Herzegowina, Serbien, Alt-Serbien, Montenegro und Nordbalanien annehmen.

**Lenzberg**, 16. Oktober. Polnische Blätter bestätigen, daß Rußland auch in dem Gouvernement Polen die schleunigste Mobilisirung vorbereite.

**Moskau**, 14. Oktober. Die Verhandlungen im Prozeß Krausbar wurden heute vor dem kaiserlichen Schwurgerichte wieder aufgenommen. Zunächst fand die Neubildung

der Jury statt, welche aus 17 Kaufleuten, je zwei Beamten, Handwerkern und Bauern nebst einem Kleinbürger mit einem Kaufmann erster Gilde als Sprecher zusammengesetzt ist. Hierauf erfolgte die Verlesung der Anklage gegen Dr. Krausberg, die Direktoren Kamrau und Poljanstki, den Buchhalter Loschschinow, den Direktor Willkirt, den Aufsichtsrath Pechin und 15 andere Aufsichtsräte.

**London**, 16. Oktober. Die „Times“ publicirt, wie gestern kurz mitgeteilt, den Text des türkischen Waffenstillstandsvorschlages und hält den Ton der Proposition für sehr gemäßig. Der Waffenstillstand würde thatsächlich bedingungslos angeboten, die Porte hoffe nur, die Mächte würden ihren Einfluß gebrauchen, die Zustimmung freiwilliger nach Serbien zu hemmen. „Times“ glaubt, Rußlands Verhalten mache keine Intervention gewiss, wenn die Türkei die Vorschläge der Mächte ablehne. Rußland verweigere einen sechsmonatlichen Waffenstillstand. Die Porte würde nicht weise handeln, einen kürzeren Waffenstillstand abzulehnen. Die Welt vor furchtbaren Kriegen zu retten, hänge von des deutschen Reichstanklers Worte ab. Er möge seine Macht gebrauchen. Deutschland möge erklären, es erlaube Rußland nicht den Besitz der Donau und der slavische Einflussbereich werde gedämpft werden. — Eine feste Haltung Deutschlands werde die beste Friedensgarantie sein, ein Bündnis zwischen demselben und England zur Beseitigung notwendiger Veränderungen in der Türkei würde Europa vor großem Unglück bewahren.

In einigen Exemplaren unserer gestrigen Nummer steht unter London, 16. Oktober (Telegramm) „Das Blatt (Times) handelt für ein deutsch-englisches Bündnis“. Es soll selbstverständlich sein: deutsch-englisches Bündnis.“

**Brüssel**, 15. Oktober. Das Journal „Le Nord“ bespricht die Stellung Rußlands zu dem von der Türkei vorgeschlagenen sechsmonatlichen Waffenstillstand und erklärt hierbei, es sei begreiflich, daß die russische Regierung auf die von England gemachten Vorschläge zurückkomme, durch welche die schwebenden Fragen auf das richtige Terrain zurückgeführt würden. Europa dürfe es nicht angeben, daß das von allen Mächten einstimmig empfohlene Programm aufgegeben würde. Vor Allem sei es nötig, daß von der Porte ausreichende Garantien gegeben würden. Die Türkei wolle ersichtlich die Sache nur in die Länge ziehen, dies würde die schon bestehenden Bemerkungen nur noch größer machen. Im allgemeinen Interesse sei eine schnelle Lösung geboten.

**Rom**, 16. Oktober. Es ist unrichtig, daß Italien die Annahme des von der Porte vorgeschlagenen sechsmonatlichen Waffenstillstandes befürwortet; Italien will vielmehr seine Antwort von der Rußlands und Deutschlands abhändig machen.

### Aus Halle und Umgegend.

Am 16. d. M., dem ersten Anmatrikulationstage, wurden bei hiesiger Universität immatriculirt: 2 Theologen, 4 Juristen, 5 Mediziner, 5 Philosophen, 2 Landwirthe. Summa: 28 Studirende.

Der Sächsisch-Thüringischer Acker-Gesellschaft für Braunkohlen-Vermehrung zu Halle, welche auf der Welt-Ausstellung zu Philadelphia 2 große Paraffin-Blöcke, 2 Pyramiden Salon-Weinabstcherzen, sowie 2 Schalen Schmelzwerg ausgefertigt hatte, ist als Anerkennung von der Jury die Preis-Medaille zuerkannt worden.

Gestern wurde in gemeinschaftlicher Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten Hr. Oberbürgermeister v. Vogt, welcher bereits Mitglied des Provinzial-Ausschusses ist, zum Abgeordneten in den Provinzialparlament gewählt.

Gestern Abend verunglückte der Führer eines Fuhrwerks auf der Verbindungstraße zwischen der Maschinenrie und der Merzbürger Chauffee, indem ihn der mit Hüben beladene Wagen über den Leib ging. Wie dies ausgegangen, wissen wir nicht, ebenso wenig, ob der Mann dabei sein Leben einbüßte hat. Schwere Verwundung ist er jedenfalls.

Wir bitten die Freunde unseres Blattes in den verschiedenen Bezirken der Stadt, uns von dem Ausfalle der Wahlmänner-Wahlen unverzüglich in Kenntniß setzen zu wollen.

### Provinz.

Merseburg. Seit etwa acht Tagen beschäftigt sich das Publikum und zwar der leuchtigläubige Theil desselben in wüthigen Gräueln, mit einem „Spul“, der im Schützischen Hause auf hiesigem Platteau sein Wesen treibt. Die Polizei hat bereits Veranlassung genommen, sich mit dieser zum öffentlichen Scandal gewordenen Angelegenheit zu beschäftigen und constatirt, daß die Urheber dieses Stumors außer Acht gelassen zu werden gehen, auch in dem Hause sehr zur Beschäftigung wissen, wenn nicht gar selbst in demselben wohnhaft sind und ihr Moria höchst wahrscheinlich zu irgend einem profanen Zwecke ausbeuten wollen. Öffentlich gestimmt es der Wachsamkeit der Behörden, hinter diesen böswilligen Firtelanz zu kommen und die Spulter resp. Spulterinnen zur Verantwortung zu ziehen. (Corresp.)

### Repertoire der Stadt-Theater zu Leipzig.

Neues Theater.	
Dienstag d. 17. Oktober: Aida.	
Mittwoch 18. „	Der sitzende Holländer.
Donnerst. 19. „	Camelienname.
Freitag 20. „	Sappho.
Sonnab. 21. „	Abu Hassan. Häuslicher Krieg.
Montag 22. „	Die Jüdin.
Dienstag 23. „	Abu Hassan. Häuslicher Krieg.
Mittwoch 24. „	Wilhelm. (Hil. Stein.)
Donnerst. 25. „	Don Juan.

Altes Theater.

Dienstag d. 17. Oktober: Großstädtisch.	
Mittwoch 18. „	Zerbrochene Krug. Damentkrieg.
Sonnab. 19. „	Plauderstunden. Frauen-Emancipation. Dir wie mir.
Sonntag 20. „	Donna Diana oder Graf Esfer.

### Bestallungs- und Lehrgesetz.

Generalversammlung Sonnabend den 21. Oktober Nachmittags 3 Uhr in der „Dresdner Bierhalle“, Rautenberg Nr. 1.

- Zugendordnung:**
- a. Bestallungs-Berein.  
1) Bericht über die Generalversammlungen in Mühlhausen.  
2) Rechnungslegung pro 1875/76.  
3) Wahl zweier Mitglieder für den Centralvorstand.  
4) Mittheilungen.
  - b. Lehrgesetz-Berein.  
1) Begründungsfähige Angelegenheit.  
2) Rechnungslegung.
- Der Vorstand.

### Halle'sche Producten-Börse vom 17. Octbr. 1876.

(Freie mit Ausschluß der Cartage.)  
Weizen 1000 Kilo, beste schwarze Ankerst bei Zurückzahlung der Käufer sieben Preise ohne Aenderung und feinste Qualitäten waren feher und wurden zum Theil eine Kleinigkeit höher bez., feinstes 225—228 M., sonstige Sorten 198 M. herunter.  
Roggen 1000 Kilo, beste Zuführen, gute Waare 192—198 M., Gerste 1000 Kilo, weckhart in hiesiger Waare ist wenig Geschäft, Landgerste 160 bis 168 M., Cerealien 175—180 M., Gerstenmalz 50 Kilo, für auswärtige Abnehmer 13.25—14 M., Hafer 1000 Kilo, unversäuert behauptet 175—180 M., Sülentrische 1000 Kilo, ohne Umhlag.  
Kammet 50 Kilo, 43—44 M., feinstes über Belg., Mais 1000 Kilo, unversäuert, gute alte Waare 158—156 M. zu notiren, neuer neuer.  
Lupinen 1000 Kilo, gelbe 137 M. zu notiren.  
Sesamöl 1000 Kilo, ohne Geschäft.  
Eier 50 Kilo, mitter 25 M., incl. tax.  
Spiritus 10,000 Liter-Procente loco feher, Kartoffel 49,50 M., Rüben 46,50 M.  
Rüben 50 Kilo, in matter Galtung 35,75 M. zu notiren.  
Solefzöl 50 Kilo, behauptet, unter 17 M. incl. schwer anzukommen, da es nicht Waare feht.  
Kartoffeln 1000 Kilo, Speise 40—42 M., Brenn 36—38 M.  
Malzmehl 50 Kilo, 6,25—6 M.  
Futtermehl 50 Kilo, 7,50—8 M.  
Kleie Roggen 5,25—6 M., Weizen 5 M.  
Süßholz 50 Kilo, Geschäft unbedeutend, die Mäßen erschweren das Geschäft durch hohe Forderungen.  
Senf 50 Kilo, 3—5 M.  
Stroh 50 Kilo, 3—3,50 M.

### Bekanntmachung.

Wegen Kanalbaues wird von Mittwoch den 18. Oktober er. ab bis auf Weiteres der zwischen Fleischerstraße und Breitenstraße belegene Theil der Weißstraße für Fußwege und Reiter gesperrt.  
Halle, den 14. October 1876.

### Die Polizei-Verwaltung.

### Submission.

Die Lieferung der Terracotten, Formsteine und Verblendsteine zum Neubau der chirurgischen Universitäts-Klinik hierseht soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Referanten wollen ihre Offerten bis spätestens Sonnabend den 28. d. Mts. Vormittags 11 Uhr im Bureau des Unterzeichneten, Magdeburgerstraße 27, versiegelt abgeben, wobei sich auch die Zeichnungen und Lieferungsbedingungen innerhalb der Geschäftsstunden eingesehen, resp. nach auswärts bezogen werden können.  
Königlicher Universitäts-Architekt von Liedzmann.

### Als Weisnäherin

empfehlte sich zu Ausstattungen außer dem Hause Bertha Zedler, Mühlstraße 3, 1.  
Ein Hund zugelaufen Vordeshörner 3.

### Bandwurm

besteht (auch brieflich) in 2 Stunden sicher u. gefahrlos Dr. med. Ernst in Leipzig.  
Ich wohne jetzt Bahnhof 4, 1. Frau Bärowinkel, Bekamme.

### Zum Hausknecht

empfehlte sich G. Geisler, Spiegelstraße 8.  
Ein j. Mann wünscht kaufm. Bedienungsmittler. Nr. 1. 20. erb. Exped. d. Bl.

### Kapital-Gesuch.

4 bis 6000 Thlr. werden auf ein hiesiges neues Grundstück auf erste gute Hypothek fest oder zum 1. Januar zu leihen gesucht.  
Selbstdarlehner werden gebeten ihre Adr. unter G. G. in der Annoncen-Expedition von J. Bard & Co., Halle a. S., abzugeben.

### Ein solider, strebsamer Geschäftsmann

besitzt, sucht ein Darlehen von 1000 M. zu 6 pCt. auf ein Jahr. Gebiete Referenten, welche Suchendem Vertrauen schenken wollen, demselben Nachricht unter J. V. H. durch die Expedition dieses Blattes gefälligst zutommen lassen.

Ich wohne Schmerstraße 31.  
Witwe Emma Heinz, Süderin.

### 2 Schüler

suchen in der Familie eines Handwerkers bei mäßiger Pension Aufnahme. Näheres Kapellengasse 6.

### Mittagsstisch

Bahnpoststraße 8.

### Großes mechanisches Theater im Rosenthal.

Mittwoch den 18. Oct. 1. Vorstellung: „Die schöne Schürerin.“ Singspiel in drei Acten. Metamorphosen, mechan. Seiltanz und Ballettänzer etc.

Mit Ausnahme des Donnerstags alle abendlich Vorstellung. Anfang 1/8 Uhr.  
Preise der Plätze: 50, 30 und 20 Pf.  
Mechanicus Grimmer aus Grotzen.

### Louis Loy's berühmte

### Glas-Photographien-Kunst-Ausstellung

1000 Familien  
täglich geöffnet früh 10 bis Abends 9 Uhr.  
Entrée 75 Pf. — 6 Billets nur 3 M.  
Eisenbahn-Verk. zu ganz realen Preisen.

H. Hl. Darf ich auf Verz. hoffen? Habe viel verschrieben, aber schw. dafür geb. Sonst geht es gut. Herzlichen Gruß.

### Sürententhal

empfehlte seinen Mittagstisch im Abonnement von 12 bis 2 Uhr. Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Ein grauer Krug wurde gestern auf dem Wege von Café David zur Steinstraße verloren. Gegen Belohnung abzugeben. Süderstraße 13, II. Etage.

Ein gold. Uhrschlüssel verl. Abz. gr. Mitterg. 15.

Eine Ente entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben. Mordkammer 7.

Ein Kinderschuß von Leipzigerl. bis Leipzig. Thurm verl. Abzug. H. Sandberg 17.

Ich warne hiermit Obermann meiner Frau Marie Henze geb. Knoll etwas zu borgen, da ich für sie keine Zahlung leiste.

Karl Henze, Derglandstraße 34.

Für jede weitere zum besseren Leben besorgenen guten Mutter, Schwieger u. Großmutter, Frau. Wilhdm., bis zum Grade beliebigen Liebe u. Theilnahme sagen hiermit allen Freunden u. Bekannten ihren warmsten Dank.

Die Hinterbliebenen.

Halle. Berlin. Monjoie.

In der Todesanzeige in Nr. 241 d. Bl. soll es heißen Remert, nicht Remert.

In meinem Local

# 10. Poststraße 10.

sind zum sofortigen Ausverkauf gestellt:

- 100 Duzend rein leinene Damenstrümpfe pr. Stück 2 1/2 - 3 Sgr.
- 100 " blau = Schürzen pr. Stück 6 1/2 Sgr.
- 100 " fertige Kinderstrümpfe von 3 Sgr. an,

eine große Partie Oberhemden, welche im

Jeffer etwas unpassend geworden, einzelne Herrentragen, Kinderlätzchen, Sturmt-Mützen, Mäntel und Tüll-Schürzen u. c.

Der Ausverkauf dieser Sachen dauert nur bis Ende dieser Woche.

# 10. Poststraße 10.

## Loeser Conf. 21

Mit Heutigem übergab ich meine seit 50 Jahren am hiesigen Platze bestehende Wagenfabrik dem Herrn

**R. Werner**

hierselbst

Indem ich für das mir so reichlich entgegengebrachte Vertrauen meinen besten Dank ausspreche, bitte ich zugleich, dasselbe auch meinem Herrn Nachfolger gefälligst übertragen zu wollen.

Halle a. d. S., im October 1876.

**C. Koch.**

Bezugnehmend auf obige Annonce, erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, dass ich die altrenommierte Wagenfabrik des Herrn C. Koch mit heutigem Tage übernommen habe und unter der Firma

**R. Werner,**

**Rannische Strasse Nr. 16  
(Drei Schwäne),**

fortführen werde.

Sie bittend, das dem Herrn C. Koch so reichlich geschenkte Vertrauen — welches zu erhalten mein eifrigstes Bestreben sein wird — auch auf mich übergehen zu lassen, verbinde ich die ergebene Mittheilung, dass ich gleichzeitig die Vertretung der grössten und renommiertesten auswärtigen Wagenfabriken übernommen habe, so dass ich in der Lage bin, Ihnen in Wagen und Schlitzen das Neueste, Eleganteste und Beste zu den billigsten Preisen vorzuführen. Auch für alle vorkommenden Reparaturen an Wagen etc. halte ich mich bestens empfohlen und zeichne Mit Hochachtung

Halle a. d. S. im October 1876.

**R. Werner.**

# Beamten-Consum-Verein.

In Gemässheit des §. 51 des Vereinsstatutes, werden unsere Mitglieder zu der am **Freitag den 20. October Abends 8 Uhr** im Saale des Herrn Friedrich (Freyberg's Garten) abzuführenden

## General-Versammlung

hierdurch eingeladen.

Die Berechtigung zur Theilnahme erfolgt nach §. 6a des Statuts.

**Tages-Ordnung:**

- 1) Aenderung des §. 20 der Statuten.
- 2) Feststellung von Remunerationen für Mägewaltung u. c. (§. 53 ad 9 des Statuts)
- 3) Geschäftliche Mittheilungen.

Halle a/S., den 11. October 1876.

**Der Verwaltungsrath  
des Beamten-Consum-Vereins zu Halle a. S.  
(Eingetragene Genossenschaft)**

Reusing, Vorsitzender.

**Bilanz des Beamten-Consum-Vereins zu Halle a. S.  
(Eingetragene Genossenschaft.)  
pro 1875—1876.**

Activa.		Passiva.	
M.	S.	M.	S.
Waarenbestände	6926 31	Geschäftsanteile der Mitglieder	5096 68
Utenfilien	1907 37	Zinsen von d. Geschäftsanteilen	143 35
Faßtagen	122 55	Reservefond	57 35
Diverse Debitoren	1335 78	Cautionen	517 —
Cassabestand	2264 —	Diverse Creditoren	3215 69
		Gewinn	3525 94
	12566 01		12556 01

Der Verein zählte am 1. Juli 1875 400 Mitglieder  
Aufgenommen wurden im Laufe des Jahres 1875—1876 49 "

Es schieden aus

zusammen 449 Mitglieder  
27 "

Halle a/S. im August 1876.

Bestand am 1. Juli 1876 422 Mitglieder.  
**Der Vorstand.**  
R. Redlob. Koderich. Arnold.

## Wahlangelegenheit.

Wir machen unseren Freunden hierdurch die Mittheilung, daß wir die Verhältnisse jetzt nicht für geeignet halten, uns als politische Partei bei den Wahlen zu betheiligen.

**Der Vorstand der Borussia.**

**Ord. Mädchen für Küche u. Haus empfiehlt Frau Rawack, gr. Klausstr. 11.**  
Bund der Tischler und verwandter Berufsge nossen. Mittwoch den 18. Oct. Abends 8 Uhr bei Frn. Nädiger, gr. Walfstr. 24. Große öffentliche Versammlung. Um recht zahlreiches Erscheinen bittet der Bevollmächtigte.

## „Drei Schwäne.“

Heute Mittwoch Schlachtfest (Einzugschmaus), dazu ladet Freunde und Gönner ganz ergebenst ein

**H. Neubauer.**

## Wegen Mangel an Raum

ein prachtvolles vollständiges Kupfer-Modell, sowie mehrere sehr schöne Delgemälde sofort preiswürdig zu verkaufen.  
Freie Offerten unter G. N. 34 postlagend hier abgeben.

Von jetzt ab sind regelmäßig Hülsen zu haben Stärfabrik Geißstr. 25.

Eine neue Drehrolle zu verkaufen große Brauhausgasse 19, II.

Um zu räumen ganz billig: alte und neue mögag. u. birt. Möbel, Kleidungsst., Wäsche, Uhren auch auf Abzahlung Bärgeße 11.

Gute gebrauchte Reale u. Pädagogische werden zu kaufen gesucht Steinstraße 66.

Ein Haus, nächst der Leipziger-, Ulrichsstraße, Markt oder in der Nähe der Universitäts-, 3. Hotel garni od. ff. Restaurant passend, wird zu kaufen gesucht. Selbstverkäufer wollen ihre Adresse unter N. P. 108 in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Leere Wein- und Seltersflaschen lauffert J. N. Sträßner.

Ein gewandter Kellnerburche wird zum 1. November gesucht im Hotel zum Rathhause St. Andreasberg a. S.

## Ein Knabe

mit leiblicher Handschrift, zuverlässig, wird für ein feines Ladengeschäft zu leichten Handdiensten und Gängen sofort gesucht. Meldungen Barfüßerstraße 6a im Laden.

Tischler werden sofort angenommen Geißstr. 58.

Ein Tischlergesellen sucht Ed. Menzel, alte Promenade 20.

Arbeiter bei Pferde gesucht Mählgraben 1.

Ein Kaufburche wird sogleich gesucht Kleinschmeden 10.

## Eine tücht. Verkäuferin

wird in eine Pfefferkücherei gesucht, die nennmöglich schon in einem solchen Geschäft war. Näheres große Steinstraße 63, 1 Tr.

Wäschmännlein.  
Eine tüchtige Wäschmännlein auf Home-Wäsche sofort gesucht bei hohem Lohn Frenckenplan 5, 1 Tr.

Tüchtige Köchinnen und Hausmädchen finden zum 1. und 15. November gute Stellen durch Frau Wab, Brunnenplatz 4.

Ein ordentliches kräftiges Mädchen zur Wartung der Kinder für den Nachmittag gesucht von Frau M. Berndt, große Ulrichsstraße 58, part.

Ein ordentliches Mädchen als Aufwartung wird gesucht gr. Ulrichsstraße 41, I.

Eine jüngere Anwärterin wird sogleich gesucht. Von wem? Jagen Haasenstein & Vogler, Leipzigerstraße 102. (H. 52692.)

Ein junges anständiges Mädchen, in der Küche erfahren, sucht zur Stütze der Hausfrau, sofort Stellung. Zu erfragen Mählberg 3, 1 Tr.

Eine Köchin findet bei hohem Gehalt sehr gute Stellung; Küchz., Stubenz., Haus- und Viehmädchen finden jederzeit bei hohem Lohn gute Stellen b. Fr. Schrade, gr. Schlamn 10.

Ein ordentliche Wäsche sucht Beschäftigung im Wachen Geißstr. 36.

Ein junges Mädchen sucht anständigen Dienst Liliengasse 14.

Für ein junges Mädchen wird zum 1. November ein leichter Dienst gesucht. Näheres Martinsberg 14 und bei Frau Bethke in Giesichenstein.

Ein junges Mädchen von außerhalb, welches einige Jahre in einem Geschäft thätig gewesen, sucht sofort Stelle als Verkäuferin. Zu erfahren Rannischestraße 2 im Laden. Selbige ist heute dabeist anwesend.

An der Poststraße, Löpferplan Nr. 1, ist die zum 1. Januar 77 beziehbare Bel-Etage zu vermieten.

Eine Wohnung sofort zu vermieten gr. Ulrichsstraße 11.

Herrsch. Wohnung, 3 Stuben, 3 Kammern, sofort oder später zu beziehen Karlstr. 21a, 1. Etage.

Eine Parterre-Wohnung zum 1. Januar zu beziehen Jägerplatz 2.

Ein freundlich möblirtes Zimmer zu vermieten Markt 5 n. 6.

Möbl. Wohnung Auguststraße 3, II, Nähe der Leipzigerstraße.

Ein freundlich möblirtes Zimmer zu vermieten Markt 5 n. 6.

Möbl. Wohnung Auguststraße 3, II, Nähe der Leipzigerstraße.

## Restaurations „zum Weinberg.“

Heute Mittwoch Gesellschaftstag und frische Paantuden, wozu ergebenst einladet Alfred Metzenthin.

## Zu vermieten

und zum 1. April 77 von ruhigen Miettern zu beziehen eine Wohnung von mehreren Stuben nebst Zubehör Taubengasse 17d.

Leipzigerstraße Nr. 7, 2te Etage, eine freundliche Wohnung, bestehend aus 5 Stuben, Kammern, Küche nebst Zubehör, zum 1. Januar oder zum 1. April 77 zu beziehen.

G. C. Weddy-Königs.

## Königsstraße 5

ist eine herrschaftliche Wohnung zu vermieten und sofort oder später zu beziehen.

Moritzwinger 9a ist das 2te Stock (6 heizbare Zimmer u. s. w.) z. 1. April 1877 zu vermieten.

Eine herrschaftliche Wohnung mit Gartenpromenade ist sofort oder zum 1. April 1877 zu vermieten Weidenplan Nr. 5.

## Ein Laden

ist mit oder ohne Wohnung sofort zu vermieten. Näheres Königsplatz 6, III. Wohnung zu 70 % verm. Breitestr. 17.

Eine Wohnung zu 65 %, 2 St., K., u. S., Schulberg 4. Dießicht. 1—5 Ufr.

1 Stube, 2 Kammern zu 45 % zum 1. Januar zu vermieten gr. Ulrichsstraße 50.

Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör sofort zu beziehen. Saalberg 5/6.

Stube, K., K. verm. Martinsgasse 12. Große helle Arbeitsstube gr. Brauhaus 1.

Wegen Todesfall Wohnung zu 50 % Neujahr ff. Walfstr. 2. Das. anst. Mitbew. gef.

Eine Wohnung an einzelne Leute zu vermieten Fleischerstraße 3.

Eine Wohnung, 3 St., K., Küche nebst Zubehör, zu vermieten Mählberg 26.

Ein Laden und Wohnung oder Parterre-Wohnung von 2 Stuben, die sich dazu eignen, sofort, 1. Novbr. oder Neujahr gesucht. Zu erfragen Fleischerstraße 40 im Keller.

Ein Laden in sehr guter Lage zum 1. April zu beziehen. Offerten W. G. Exped. d. Bl. 2 anst. Schlafstellen ff. Schlamn 3, II.

## A. Fleischer.

Ein eleg. möbl. Zimmer nebst Schlafkabine ist sofort zu vermieten Markt 15, II. im Hause des Herrn Albin Simon.

Fr. möbl. Stube mit oder ohne Bett an e. anst. Herrn oder Dame zu d. Markt 11, II.

Ein gut möbl. Zimmer nebst fcd. Schlafkabine ist an 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten und zu beziehen Rannischestraße 16, II.

Ein freundlich möbl. Zimmer mit Bett, auf Wunsch auch Mittagstisch, zu vermieten Waisenstraße 18, part.

Möbl. Stube f. 1 H. Breitestr. 39, H. I. Fein möbl. Zimmer gr. Ulrichsstr. 55, II.

Möbl. Stube, monat. 4 %, Weidenpl. 3a. Wohnung u. Kost f. 2 H. gr. Steinstr. 17, 5.

Möbl. Zimmer h. d. Wandwehr 3, 1. Unts. Fr. möbl. Stube u. K. an einen einzelnen Herrn zu vermieten gr. Steinstraße 1.

Fein möbl. Zimmer u. Kab. an 1 oder 2 Herren zu vermieten gr. Sandberg 14, 1.

Frbl. möbl. Stube u. K. an 1 oder 2 Herren zu vermieten Königsstraße 38.

Fr. möbl. Stube u. Kammer zu vermieten gr. Klausstraße 4.

Dasselbst sind 2 Kochösen zu verkaufen. Möbl. Stubchen sofort ff. Ulrichsstr. 1b, II.

Frbl. möbl. Stube mit Bett und Mittagstisch für 1 oder 2 Herren Martinsg. 3, II.

Fein möbl. Stube und Kammer zu vermieten Martinsberg 5.

Anst. Schlafstelle Martinsgasse 8, part.

Anst. Schlafstelle ff. Sandberg bei Sühle im P.

Anst. Schlafstellen Geißstr. 24, Hof I. II.

Anst. Schlafstelle Rathskeller bei Stange. Anst. Schlafstelle und Mittagstisch ff. Ulrichsstraße 4. G. Wetke.

Mittbewohner gesucht Barfüßerstr. 11, III. Eine Wohnung von 2 St., 2 K. nebst Zubehör, Nähe der Bahn, zum 1. Januar 77 u. ruh. Fam. zu mieten gesucht. Offerten unter N. B. 17 in der Exped. d. Bl. erbeten. Von einem jungen Kaufmann wird ein möbl. Zimmer, möglichst im Königstviertel, zu mieten gesucht. Offerten unter G. W. 10 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Restauration wird zu pachten gesucht. Offerten unter Th. Sch. Exped. d. Bl.

# Geschäfts - Eröffnung.

## Magazin für Haus- und Küchen-Geräthe.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß wir mit dem heutigen Tage am hiesigen Plage

### Poststrasse Nr. 8

ein Magazin für Haus- und Küchengeräthe eröffnet haben.

Es wird unser Bestreben sein, die in unserer Branche vorkommenden Neuheiten einzuführen und sichern wir bei guter Waare, aufmerkamer Bedienung die billigsten Preise in sämtlichen Artikeln zu.

Bei eintretendem Bedarfe completer Kücheneinrichtungen, sowie einzelner Gegenstände bitten wir um Zusendung Ihrer geschätzten Aufträge. Hochachtungsvoll und ergebenst

**A. L. Müller & Co.**

Eduard Schulze, Leipzigerstrasse 21.

**Schulbücher, Lexica, Atlanten**  
in dauerhaftesten Einbänden und zu billigen Preisen bei  
**Schroedel & Simon.**  
Markt, unter dem goldenen Ring.

Schulbücher, Lexica alt, neu & billigt!! bei Peterßen, Schulberg 17. (Wakulatur vorhanden.)  
Mais billigt zu verkaufen

Leipzigerstraße 40.  
Magdeb. Sauerholz bei J. R. Straessner.  
Frische Äpfeln, neue Maronen, frische Zeltener Röhren, Magdeburger Sauerholz, frische Nennungen, Bratheringe und alle seine Versuchsschnitte empfiehlt  
**W. Assmann,**  
große Ulrichstraße 28.

Heute empfangen  
feinste frische Zhr. Tafelbutter a. 140 s.  
feinste frische Salzbuter, a. 110, 120 und 130 s.  
ff. Schmelzbutter, a. 80, 90, 100, 110 und 120 s.  
**A. Trautwein**  
große Ulrichstraße 30.

Sehr süßes Zitr. Pflanzenöl, pr. 50 s. erzieht  
Boltze.  
Wegungshalber ist ein neues Haus in der Nähe des Stabgymnasiums sehr preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen Kapellengasse 6.

**Schurzleder**  
in verschiedenen Sorten empfiehlt zu billigsten Preisen  
**Th. Cammerath,** Liliengasse 10.  
Alle feinsten Rängen Bläuerstraße 2, 2 Tr.  
Ein geb. Pianoforte, noch in gutem Zustande, ist zu verkaufen Lentenstraße 8.

**Zu verkaufen**  
ein großes Wasserfaß mit eisernen Reifen und Abgasspaß großer Reih 15)  
F. mah. Vertikal u. Kleidersekreäre, einfach u. massiv, alle Sorten neuer Möbel u. Sophas sehr billig Niemeysstraße 11.  
Eine Partie gut und dauerhaft gearbeitete

**Mobilien,**  
als Sekretäre, Kommoden, Bettstellen u. sind Umstände halber preiswürdig zu verkaufen  
Eine eichene große gebrauchte Kommode zu verkaufen Dorotheenstraße 11, I.  
Eine gut erhaltene Matratze ist mit Plane und Zaden ganz neu preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen  
Kübler Brunnen 2, part.

Sämtliches Schmiedehandwerkzeug steht zum Verkauf Fleischerstraße 13.  
Ein gr. Zughund zu verk. gr. Ritterg. 2.

**Metall-Buchstaben- und Glas-Schilder-Fabrik.**  
Baldachine und Transparente für Restauration, Zunderhüte, Handgeschuhe, vergoldete Ägeln, Dreimaster fr. Facon, Feuer-Vorhänger von Drahtgaze und Glas.  
Firma-Schreiberei jeder Art aufs billigste.  
**Ruthenberg** aus Berlin, 17 Breitestraße 17.

**Große Elbinger Nieren-Nennungen, Hamburger u. Amerikanische Caviar, ger. Aale, Fettbällchen, Waltershäuser Cerebratwurst, Amerikanische, Französische Conserven** empfehlen  
**Ferd. Kummel & Co.,** Leipzigerstr. 98.

**Neue Sendung Culmbacher Bier!**  
wurde heute angestekt, wie immer fein, voll und frisch! auch hält solches in Flaschen 12 Stück für 1 Zhr. empfohlen  
**C. J. Scharre,** Hotel garni zur Börse.

Mein reich assortirtes **Ofen-Lager**, als:  
**Füll-Reg.-Ofen, Heiz- u. Kochofen** empfehle zu billigsten Preisen. [B. 11142.]  
**Otto la Barre,** gr. Steinstraße 22.

**Flanell-Geschäft**  
79. Obere Leipzigerstraße 79.  
Empfehle mein reichhaltiges Lager von Lama zu Kleibern, große Auswahl, neue Muster, ganz frisch angekommen, sowie auch eine große Auswahl in Flanell zu Hüden und Hemden, Schlaf-, Herbes- und Sopha-Zeugen zu billigen und soliden Preisen.

**Michael Wehr** aus Kuffstedt in Th.  
**Bibeln und Testamente**  
der britischen und ausländischen Bibelgesellschaft zu haben bei  
**Richard Mühlmann,**  
Buch- und Kunsthandlung in Halle a/S., Barfüßerstrasse Nr. 14.

(Die Bibeln sind ohne Apokryphen.)

Bibeln	(Luther)	12. (Perl)	Leidertuch	10	10	N. Test. (Luth.) 8. (Cio.)	P.-St. Leidertuch	70	70
			Leder	10	10		f. L., Gläsch	20	20
			f. L. m. Gläsch	2	20		Leder nach dem revidirten Texte	70	70
			do. Schloss	3	3		4. (Mitt.) P.-St. Leder	3	75
			Saffian, Schl.	5	5		Ld. m. Gold	4	25
			(Nonp.) P.-St. Leder	2	20		N. Test. (van Ess)m. Ps. 12.	1	60
			Leder	1	20		f. L., Gläsch	1	50
			f. L. Gld.	2	20		N. Test. (Kistern) 32. (N.) P.-St. Leidertuch	1	23
			f. L. Gld., Schls.	3	30		8. (Cio.)	1	20
			kl. 8. (Petit) P.-St. Leder	1	10		Leidertuch	1	60
			gr. Ld.	3	25		Psalmen (Luther) 32. (Nnp.) Lwd., Gläsch	1	25
			f. L. Gld.	2	20		12. (Petit)	1	35
			P.-St. f. L., G., Schl.	4	50		8. (Cio.)	1	50
			Saffian, Schl.	7	70		8. (Cio.)	1	50
			Leidertuch	1	70		8. (Cio.)	1	50
			gr. 8. (Cio.)	9	75		8. (Cio.)	1	50
			Leder	3	30		8. (Cio.)	1	50
			gr. L., Gld.	4	25		8. (Cio.)	1	50
			Saffian	8	80		8. (Cio.)	1	50
			Saffian, Schl.	9	75		8. (Cio.)	1	50
			Leder	3	30		8. (Cio.)	1	50
			gr. L., Gld.	4	25		8. (Cio.)	1	50
			Saffian	10	100		8. (Cio.)	1	50
			Saffian, Schl.	11	75		8. (Cio.)	1	50
			Leidertuch	14	140		8. (Cio.)	1	50
			4. (Mitt.)	14	140		8. (Cio.)	1	50
			f. L. m. Gold	16	160		8. (Cio.)	1	50
			Leidertuch	1	70		8. (Cio.)	1	50
			f. L., Gläsch	5	50		8. (Cio.)	1	50
			Ld., Gläsch	5	50		8. (Cio.)	1	50
			Leinwand	23	230		8. (Cio.)	1	50
			gr. L., Gold	30	300		8. (Cio.)	1	50
			Leidertuch	34	340		8. (Cio.)	1	50
			f. L., Gläsch	1	60		8. (Cio.)	1	50
			f. L., G., Schl.	1	20		8. (Cio.)	1	50
			Saffian, Schl.	2	10		8. (Cio.)	1	50
			Leder	2	10		8. (Cio.)	1	50
			dem revidirten Texte	34	340		8. (Cio.)	1	50
			12. (Pet.) P.-St. Leidertuch	60	600		8. (Cio.)	1	50
			Ld., Gläsch	1	15		8. (Cio.)	1	50
			Ld., G., Schl.	2	20		8. (Cio.)	1	50
			Saffian, Schl.	3	30		8. (Cio.)	1	50
			Wend. Bibel (Oberlaus.) 8.	1	15		8. (Cio.)	1	50
			Wend. N.T. (Bautz. Dial.) 8. m.P.	1	70		8. (Cio.)	1	50
			(Niederlaus.)	1	70		8. (Cio.)	1	50
			Wend.-Deut. N.T. (Niederlaus.)	1	20		8. (Cio.)	1	50

**Restauration „Zur Eremitage“.**  
Heute und folgende Tage  
**Concert und Vorstellung**  
der **Théâtre-variété-Gesellschaft** aus Leipzig,  
unter Direction des Herrn **Robert Böhmke.**  
Artistic Director: Herr **Friz Hermann.**  
Erstes Auftreten der Damen **Fräulein Emma Gidel** und **Marie Prager,** Kosüm-  
Soubretten und Chansonetten-Sängerinnen, sowie **Fräulein Ida Ohlen,** Gesangs-Soubrette.  
Auftreten der Herren **Friz Hermann,** **Hoche** und **Böhme,** Gesangs- und Charakter-  
Komiker. unter musikalischer Leitung des Pianisten Herrn **Deusch.**  
Die Vorträge bestehen in Kerzeten, Duetten, Scenen und Solis.  
Anfang 8 Uhr.  
Es laden ergebenst ein  
**E. Hackemesser. R. Böhnke.**

Für die Redaction verantwortlich C. Bobardt. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

**Clavier-Unterricht.**  
Einige Schüler für geübten u. gewissenhaften Clavierunterricht wünscht noch anzunehmen  
**Anna Böhme,**  
Ede der Poststraße, Karszerplan 3, I.  
Jüng. Schülern Nachhilfe durch einen Studenten. Auskunft ertb. die Exped. d. Bl.

**Stadt-Theater.**  
Mittwoch den 18. October 1876.  
21. Vorstellung im 1. Abonnement.  
**Festspiel**  
zum Geburtstag Sr. Königl. Hoheit unseres allergnädigsten Kronprinzen.  
**Friedrich Wilhelm v. Preussen.**  
Scene in 1 Aufz. von Gottfr. Waldstedt.

**Prinz Friedrich.**  
Schauspiel in 5 Acten von H. Laube.  
Schauspielpreise.  
In Vorbereitung mit ganz neuer Ausstattung und neuen Costümen:  
**Mamsell Angot.**  
Große komische Operette von Vecca.

**Hotel zur Zulppe.**  
Heute Mittwoch den 18. October et.  
**Abend-Concert**  
vom Musikdirektor **F. Wenzel.**  
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Hpf.

**Restaurant zur Forelle.**  
gr. Schlam 10 b.  
Heute Dienstag Abend Ox-tall-Soup.  
Morgens früh Speckfuchen.  
Abends Fricassee von Guhn.  
Fr. Uebe.

**Münchener Keller, Siebichenstein.**  
Mittwoch Gesellschaftstag.  
Frühen Obzr u. Kapselfuchen.  
**Halleria,**  
Bäderstraße 4.  
Heute Mittwoch, den 18. d. Mts., Abends Kartojespuffer.

**Wagner's Restauration, Wärmlicherstraße 4.**  
Donnerstag Schlachtefest. Früh 1/2 u. 9 Uhr  
Wellfleisch, Abends Wurst und Suppe.  
ff. Aktien-Bier.

**Münchener Keller, Siebichenstein.**  
Donnerstag 1. Schlachtefest.  
Früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends diverse Wurst u. Suppe, wozu freundlichst einladet  
**G. Schlegel.**



Am Sonntag den 22. October  
3 Morgens 5 Uhr 30 Min.  
**Extrazug nach Berlin.**  
Billets mit 6wägiger Gültigkeit: 3. Klasse 5 M., 2. Klasse 7 M. 50 s. nur bis Donnerstag (später 1 M. mehr) bei  
**Steinbrecher & Jasper,**  
Markt 1 und Poststraße 9.  
(Hierzu eine Beilage.)